

**KOCH-TOPF**



**ROBERT-KOCH-SCHULE**

Hertastraße 35

46117 Oberhausen-Osterfeld

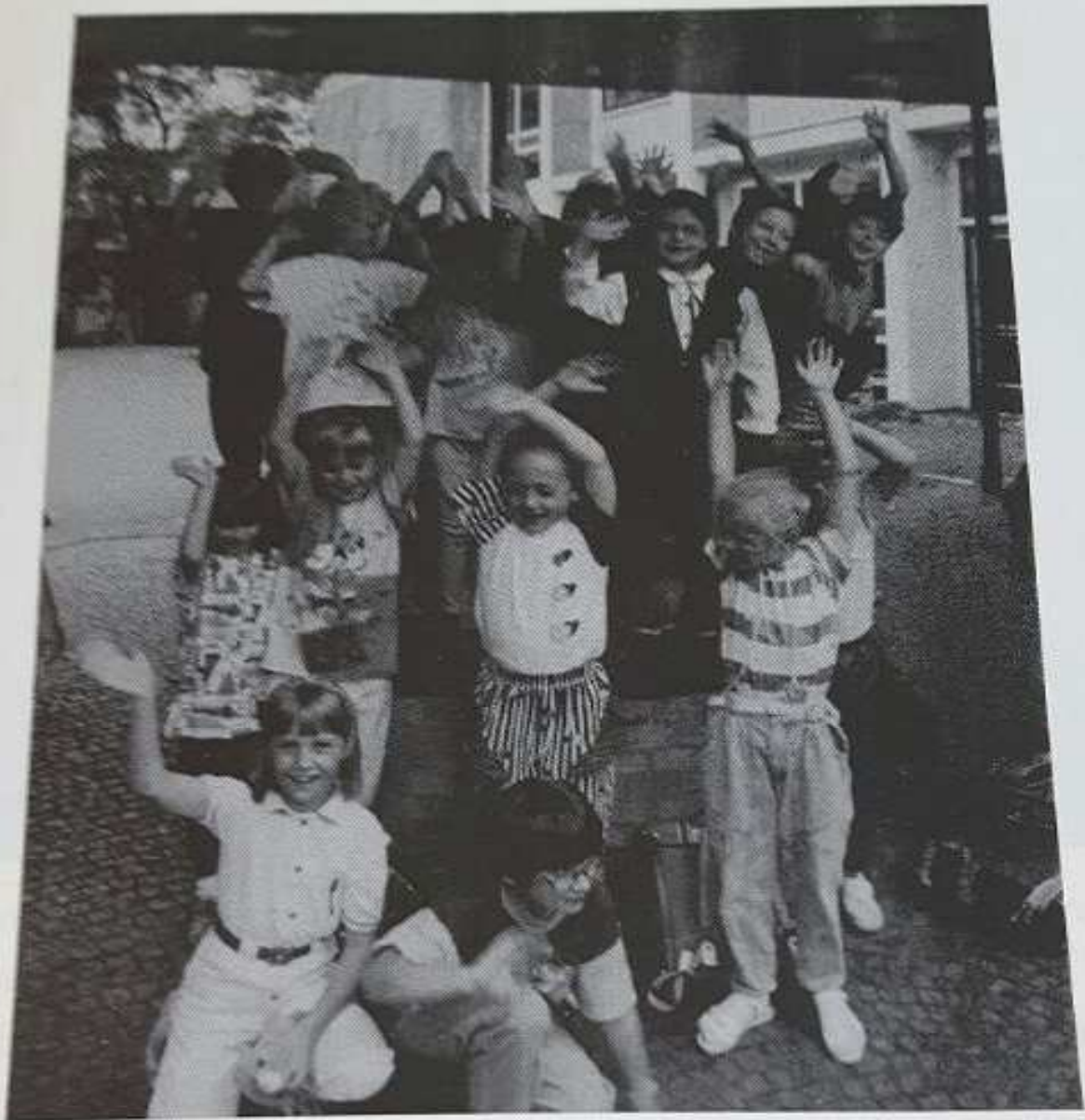
Telefon (0208) 893063

8. Jahrgang

Schuljahr 1993/94



**KOCH-TOPF**



Willkommen  
in der  
Robert-Koch-Schule



### **Hallo Kinder**

ich grüße Euch herzlich - und wie in der Vergangenheit - möchte ich auch an dieser Stelle ganz herzlich dem Zeitungsmacher, dem Herrn Schumacher danken, daß wir wieder eine Ausgabe des „Kochtopfs“ vor uns haben.

Wie üblich ließ es sich der Herr Schumacher nicht nehmen, auch Fotos zu machen. Das gehört sich auch so. Daß ich mit meinem Fahrrad abgebildet bin, ist kein Unfall. Ich möchte also entschieden allen Gerüchten entgegentreten, ich besäße keinen Führerschein mehr. Vielmehr möchte ich Reklame machen für ein umweltfreundliches Verkehrsmittel. Also liebe Leute, laßt das Auto manchmal stehen, manche Wege lassen sich auch mit dem Rad bewältigen!

Ganz besonders herzlich möchte ich unsere Schulanfänger begrüßen und ihnen viel Erfolg in der Robert-Koch-Schule wünschen. Viel Erfolg wünsche ich auch unseren „Abgängern“ die jetzt in den weiterführenden Schulen büffeln müssen.

Alfred Timmer (Schulleiter)





Das Lehrerkollegium stellt sich vor:  
 von links nach rechts: Mehlem, Christ, Scherwinsky, Hermann, Hugo,  
 Pappert, Bartnick, Timmer, Püttmann-Kluß, Wenzel, Janzen, Wiltig,  
 Scherwinsky.

Nicht auf dem Bild – Fr. Orlovic und Fr. Senocak

Zum lebenden Inventar gehört Herr Gartmann. Er war seit 1969 unser Hausmeister und guter Geist der Schule, den wir nicht mehr entbehren möchten und können.



Dann haben wir da noch unsere Frau Taken. Sie ist bei uns montags und mittwochs als Sekretärin tätig.

# ROBERT-KOCH-SCHULE

Hallo liebe Kinder, liebe Eltern.

Vor Ihnen liegt eine neue Ausgabe der kleinen Schulzeitung „Koch - Topf“.

Auch das ablaufende Schuljahr war turbulent und interessant. Diese Zeitung soll den neuen Schülern und Eltern durch Informationen die Schule näher bringen, sodaß sie sich leichter zurechtfinden.

Für die bisherigen Schüler hoffen wir, daß die inzwischen 8. Ausgabe der kleinen Zeitung, eine schöne Erinnerung an die erste Schulzeit darstellt.



## Klassen und Klassenräume im Schuljahr 1993/94

Klasse	Schülerzahl	Klassenraum/Lehrer/in
1 a	24	Janzen
1 b	24	Pappert
1 c	24	Püttmann-Kluß
1 d	21	NN
2 a	25	Bartnick
2 b	26	Mehlem
2 c	25	Wilting
3 a	26	Hugo
3 b	26	Hermann
3 c	26	Herr Scherwinsky
4 a	24	Christ
4 b	23	Frau Scherwinsky
4 c	24	Wenzel
Vorb. Klasse	14	Orlovic





### Stunden- bzw. Pausenordnung

1. Stunde	8.15 – 9.00 Uhr
2. Stunde	9.00 – 9.45 Uhr
Frühstückspause	
3. Stunde	10.10 – 10.55 Uhr
Kleine Pause	
4. Stunde	11.00 – 11.45 Uhr
Zweite Pause	
5. Stunde	11.55 – 12.40 Uhr
6. Stunde	12.40 – 13.25 Uhr



### Milchgeld

In der Frühstückspause erhalten die Kinder die bestellte Milch oder Kakao. Das Milchgeld wird wöchentlich donnerstags vom Klassenlehrer eingesammelt. Im letzten Schuljahr wurde die Milchausgabe auf Flaschen umgestellt. (Dies war von unserer Elternschaft aus Gesundheitsgründen gefordert worden).

Die Schulanfänger bekommen in der 1. Woche ein kostenloses Milchfrühstück.

Milch	DM 1,75
Kakao	DM 2,25
Vanillemix	DM 2,25



### Elternsprechtage

Pro Schulhalbjahr findet ein Elternsprechtag statt. Die Einladung hierzu erfolgt durch den Klassenlehrer.



### Elternsprechstunde

Eltern, die das persönliche Gespräch mit dem Klassenlehrer außerhalb der Elternsprechtage suchen, haben dazu wöchentlich Gelegenheit in der Sprechstunde der Lehrer, die von dem jeweiligen Lehrer festgesetzt und den Eltern bekanntgegeben wird. Mit dieser Regelung sollen Gespräche zwischen „Tür und Angel“ und Unterrichtsstörungen vermieden werden.

### Schulsparen

Jedes Kind, das in unsere Schule kommt, erhält zu Beginn des 1. Schuljahres eine Spardose. Immer, wenn der Sparer glaubt, es würde sich lohnen, sie zu leeren, darf er zu mir kommen. Für das gesparte Geld gebe ich Sparmarken aus, die in ein Heft geklebt werden. Die Sparkasse wiederum überträgt den Wert der Marken auf ein Sparbuch. Als kleinen Anreiz gibt es von mir Bilder für ganz verschiedene Bücher (Märchenbücher, Bücher aus der Tierwelt, aus der Welt des Sports, aus der Technik, usw.) die für DM 2,- bei der Sparkasse zu haben sind. Es wäre gut, wenn die Kinder mit der Spardose einen Zettel mitbrächten, auf dem die Nummern der fehlenden Bilder stehen, damit ich diese gleich mit den Sparmarken mitgeben kann.



Die beiden unteren Schuljahre waren auch diesmal wieder sehr fleißige Sparer. Meist stachelte ein „Vorreiter“ andere an.

Die Sparkasse überweist zum Ende des Schuljahres der Schule einen Geldbetrag, der sich natürlich nach der Sparfreudigkeit der Kinder richtet. Für dieses Geld darf die Schule Sport- und Spielgeräte sowie Klassenlektüren kaufen. Der Betrag für das Schuljahr 92/93 betrug DM 1.375,-.

### Versicherungsschutz

Für den Weg zur Schule und zurück und für den Besuch des Unterrichts oder anderer schulischer Veranstaltungen besteht Versicherungsschutz gegen Unfälle aller Art. Jeder Unfall sollte sofort im Sekretariat der Schule gemeldet werden. Dort wird eine Unfallmeldung erstellt, die die Grundlage für eventuelle spätere Ansprüche des verletzten Kindes ist.

### Hitzefrei

Wann gibt es eigentlich Hitzefrei? Wenn es im Getränkemarkt keinen Sprudel mehr gibt? Blödsinn!

Die amtliche Regelung sieht so aus: Hitzefrei kann bei Temperaturen von über 27 Grad bei hoher Luftfeuchtigkeit gegeben werden. Um zu vermeiden, daß immer die gleichen Stunden ausfallen, kann die Länge der Stunden gekürzt und somit weiterhin alle Stunden des Stundenplans erteilt werden.



### Schuletat

Für das kommende Schuljahr werden der Robert-Koch-Schule von Seiten der Stadt Oberhausen folgende Beträge zur Verfügung gestellt:

Turn- und Sportgeräte	DM 200,-
Lehr- und Lernmittel	DM 6.060,-
Sondermittel für ausl. Schüler	DM 730,-
Porto	DM 50,-
Insgesamt	DM 7.040,-

Über die Verwendung dieser Mittel entscheidet die Schulkonferenz.

### Lernmittelfreiheit

Im Rahmen der Lernmittelfreiheit erhalten die Kinder Bücher oder Arbeitshefte. Die Bücher werden nur ausgeliehen. Sie sollen in den nächsten Jahren noch von anderen Schülern benutzt werden. Ist dies nicht mehr möglich, weil Bücher abhanden gekommen sind oder so beschädigt sind, daß eine weitere Nutzung unzumutbar ist, können Eltern zum Ersatz des Schadens herangezogen werden. Es empfiehlt sich also darauf zu achten, daß die Bücher pfleglich behandelt werden. Außerdem müssen die Eltern einen Eigenanteil an den Lernmitteln tragen. Im jetzigen Schuljahr beträgt der Elternanteil DM 18,- pro Kind. Hierfür wird ein Buch angeschafft, das dann dem Kind gehört.



### Sozialetat

Die Schule verfügt über einen kleinen Sozialetat. Hieraus können Beträge zur Verfügung gestellt werden, falls die Eltern bestimmte Kosten (Ausflug etc.) nicht aufbringen können. In solchen Notfällen kann man sich an den Klassenlehrer wenden.



### **Förderunterricht**

Zu unterrichtsorganisatorischen Maßnahmen gehört auch der Förderunterricht. Laut Ausbildungsordnung sollen in ihm Unterschiede im Leistungs- und Entwicklungsstand abgebaut bzw. vermindert werden. Da nach Möglichkeit alle Schüler mal am Förderunterricht teilnehmen sollen, kommt es auch vor, daß Kinder mit weniger großen Lernschwierigkeiten eine Zusatzstunde haben. In diesen Stunden kann gezielt und konzentriert in kleinen Gruppen gearbeitet werden, Leistungen können individueller gewürdigt und zusätzliche Anregungen gegeben werden, da den Lehrern Arbeitsmittel zur Verfügung stehen, die im großen Klassenverband so nicht eingesetzt werden können. Da Lernschwierigkeiten unterschiedliche Gründe haben können, sollten Eltern nicht davon ausgehen, daß ihr Kind dumm ist, wenn es am Förderunterricht teilnimmt, oder den Förderunterricht gar als Strafe ansehen.

Manfred Scherwinsky



### **Keine 6 im 1. Schuljahr**

Aber auch keine 1! Wie? Kriegen die Kinder im 1. Schuljahr denn keine Zeugnisse mehr wie wir früher?

Nein, auch die im 2. Schuljahr nicht.

Aber warum denn?

Wenn die Kinder den Schulbesuch beginnen, sind sie unterschiedlich alt. Sie bringen auch unterschiedliche Lernerfahrungen, Kenntnisse und Fertigkeiten mit. Das heißt, daß die Lehrer bei der Beurteilung sicherlich in dem einen oder anderen Fall auch schlechte Noten vergeben müßten. Das wiederum wird mit Sicherheit den Lerneifer und die Freude, ein Schulkind zu sein, dämpfen.

So werden die Schüler in der Grundschule erst allmählich auf die Bewertung der in der Schule erbrachten Leistungen vorbereitet.

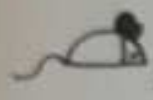
In den Klassen 1 und 2 verzichten die Lehrer auf die Anwendung der „klassischen“ Noten 1-6 und stellen zum Schuljahresende ein Zeugnis her, das eher ein Gutachten ist. Sie beschreiben darin das Verhalten des Kindes in der Schule, seinen Arbeitseifer und die Lernfortschritte.

Ganz schöne Arbeit.


Alfred Timmer

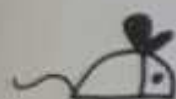
## Unsere Schülerbücherei


Das solltest Du wissen:

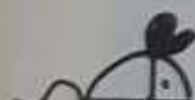
 Jedes Kind unserer Schule kann die Bücherei besuchen.


 Jede Menge Bücher warten auf Dich.

 Jede Woche ist Büchereizeit, in der Du die Bücher ansehen und kostenlos ausleihen kannst.

 Jeder Geschmack wird berücksichtigt. Wir haben Tierbücher, Gespensterbücher, Bilderbücher, Erzählbücher, Detektivgeschichten und viele andere.

 Jedes mal am Anfang des Schuljahrs gibtes ein Büchereirätsel. Komm in die Bücherei, wenn Du etwas gewinnen willst!

 Jeder Klasse sage ich am Anfang des Schuljahrs Bescheid, wo man die Bücher ausleiht.

 Ja, auch Du bist herzlich eingeladen in unsere Schülerbücherei.

Deine Leseratte U. Mehlen



### Ausflüge, Wanderungen, Klassenfahrten

3.	9.92	V. Kl.	Schulbezirksumgehung
11.	9.92	4 c	Stadtbücherei Osterfeld
17.	9.92	4 b	Wasserwerk MH-Styrum
22.	9.92	2 b/4 a	Ketteler Hof
29.	9.92	V. Kl.	Gang durch den Schulbezirk
6.	10.92	3 b/4 a	Naturkundemuseum Münster
14.	10.92	2 c	Starlight Express Bochum
2.	11.92	2 a	Casablanca/Kurzfilmtage
5.	11.92	2 b/3 a/4 c	Casablanca/Kurzfilmtage
6.	11.92	3 b/4 a	Casablanca/Kurzfilmtage
4.	12.92	4 a/4 b	Schlittschuhlaufen Revierpark Vonderort
9.	12.92	4 c	Pro Familia
2.	12.92	2 c/3 b	Schlittschuhlaufen Revierpark Vonderort
25.	1.93	2 a/2 b	Schlittschuhlaufen Revierpark Vonderort
25.	1.93	3 a/V. Kl.	Schlittschuhlaufen Revierpark Vonderort
26.	1.93	4 c	Kunstaussstellung Schloß OB
10.	2.93	4 c	Schlittschuhlaufen Revierpark Vonderort
10.	2.93	2 b	Stadtbücherei Osterfeld
3.	2.93	4 c	Casablanca-Kino
8.	2.93	1 c	Stadtbücherei Osterfeld
9.	2.93	3 a	Alsfeld-Apotheke
10.	2.93	4 b	Flughafen Düsseldorf
11.	2.93	4 c	Stadtbücherei Osterfeld - Dichterlesung
15.	2.93	4 b	Stadtbücherei Osterfeld
16.	2.93	4 a/4 c	Bergbaumuseum Bochum
8.	3.93	3 c	Schlittschuhlaufen Revierpark Vonderort
15.	3.93	4 a/4 b	Schlittschuhlaufen Revierpark Vonderort
16.	3.93	4 c	Pro Familia
26.	3.93	1 b	Unterrichtsgang
21.	4.93	4 b	Bergbaumuseum Bochum
27.	4.93	4 c	Kurzfilmtage Oberhausen
29.	4.93	1 a	Kaisergarten
18.	5.93	V. Kl.	Schulumgebung
24.	5.93	2 a	Pfarrkirche St. Josef - Ost-Heide
26.	5.93	2 b	Pfarrkirche St. Josef - Ost-Heide
26.	5.93	2 b	Picknick im Park
27.	5.93	2 c	Pfarrkirche St. Josef - Ost-Heide
24.	5.93	4 a	Heidhof
24.	6.93	3 c	Ketteler Hof
24.	6.93	2 a/2 b	Ketteler Hof
28.	6.93	4 a/4 b	Archäologischer Park Xanten
28.	6.93	3 c	AOK - Aktion Vonderort
29.	6.93	3 a	AOK - Aktion Vonderort
29.	6.93	3 a	Revierpark Vonderort

## Feten und Feiern

Am 1. 9.1992 war die Einschulungsfeier mit folgendem Programm:

### Thema:

Wenn der Elefant in die Disco geht  
Spatzenvergnügen - Gedicht  
Katzen-Tatzen-Tanz  
Alle Kinder lernen lesen - Sprechgesang  
Disco-Tanz

### Vorgetragen:

4. Schuljahr  
Klasse 3a  
Klasse 2b  
Klasse 2c  
Klasse 4b

Anfang Dezember erschien der Nikolaus und bescherte die Schulkinder. Die leckeren Schokoladennikoläuse wurden von Förderverein gestiftet.



Weihnachtssingen am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien unter dem Weihnachtsbaum des Fördervereins unter Leitung von Frau Christ und Herrn Janzen



### Statistik 1992/93

Im letzten Schuljahr wurden 67 Kinder nach Absolvierung der 4. Klasse entlassen.  
Sie besuchen jetzt weiterführende Schulen und verteilen sich wie folgt:

- 5 zur Hauptschule
- 14 zur Realschule
- 18 zur Gesamtschule
- 30 zum Gymnasium

In die 1. Klasse werden jetzt voraussichtlich 95 Kinder eingeschult.

Zum Vergleich: Es wurden in den letzten vier Jahren eingeschult:

- 1989 = 70 Kinder
- 1990 = 71 Kinder

1991 = 73 Kinder

1992 = 76 Kinder

Durch die erhöhten Anmeldungen an unsere Schule werden erstmals vier Klassen gebildet. Der zusätzlich benötigte Klassenraum wird im ehemaligen Medienraum eingerichtet.

Ab dem jetzigen Schuljahr besuchen insgesamt 333 Kinder unsere Schule.

### Schuljahr 1992/93

Beginn: Am 31. 8. 1992 begann das Schuljahr 1992/93.

Schulanfänger: Für die evangelischen/katholischen Kinder begann das 1. Schuljahr mit einem Gottesdienst (um 9.15 Uhr) in der Auferstehungskirche/bzw. Heidekirche am 1. 9. 92.

Schulfeier: Um 10.00 Uhr fand dann die kleine Feier zum Schulbeginn statt.

## Verkehrserziehung in der Schule

Der Verkehrserziehung wird in den Grundschulen große Aufmerksamkeit gewidmet. Die Verkehrswacht und die Oberhausener Polizei sind daran sehr aktiv beteiligt. Während in den Klassen eins und zwei die Klassenlehrer in Zusammenarbeit mit den Eltern ganz individuell eine praktische Fahrstunde auf dem Schulhof durchführen können, sind die Klassen drei und vier in ein festes Programm eingebunden. Im 3. Schuljahr kommt die mobile Verkehrsschule zu uns.

Nach theoretischem Unterricht in den Klassen müssen die Kinder anschließend praktische Übungen auf dem Schulhof ausführen. Im vierten Schuljahr legen die Kinder nach einigen Vorübungen eine theoretische (in der Schule) und eine praktische (stationäre Verkehrsschule) Prüfung ab (siehe Foto). Anschließend werden – ebenfalls von der Polizei – die Fahrräder auf ihre Verkehrssicherheit überprüft. Außerdem erscheint für die unteren Klassen einmal jährlich der Verkehrskasper.

Manfred Scherwinsky





## Aus der Chronik

Wichtiges Jahr

- am 14. 8. 78 der Kultusminister Giergensohn der RKS die Ehre gab? (Er kam übrigens 30 Minuten zu spät, eine angenehme Aufgabe, die Erstkandidat bis dahin zu unterhalten.) (Bild 1)
- seit diesem Jahr auch das neue Schulmitwirkungs-gesetz in Kraft ist?
- Ende September '78 aus Japan eine Gruppe sehr interessierter Lehrer uns die Aufwartung machte? (Bild 2)
- im Juni 1978 unser erstes Schulfest bei herrlichem Sommerwetter stattfand?



### **Muttersprachlicher Ergänzungsunterricht**

Damit die türkischen Kinder, die die Robert-Koch-Schule besuchen, ihre Muttersprache nicht verlieren und ihre nationale Kultur verstehen und bewahren, erhalten sie – wie in anderen Schulen auch – Unterricht in Muttersprache und Landeskunde.

Montags und mittwochs kommt Frau Senocak für 10 Unterrichtsstunden in die Schule.



### **Polizei - Freund und Helfer**

Alljährlich ist Herr Mehlich in den ersten Wochen des neuen Schuljahres im Einsatz, um den Schulweg der I-Dötze zu sichern.





Die Mitsprache und Mitwirkung der Eltern (Erziehungsberechtigten) ist gesetzlich geregelt und vollzieht sich in folgenden Organen:  
**Klassenpflegschaft – Schulpflegschaft – Schulkonferenz**



### **Klassenpflegschaft**

Sie besteht aus den Eltern der Schüler einer Klasse und ihrem Lehrer. In der Regel findet eine solche Versammlung mindestens einmal jährlich statt. Die 1. Sitzung ist zu Beginn des Schuljahres. Eine Einladung hierzu erfolgt in Kürze.

In der Klassenpflegschaft kann zum Beispiel über Art und Umfang der Hausaufgaben, Schulveranstaltungen außerhalb der Schule, Einführung von Lernmitteln und Bewältigung von Erziehungsschwierigkeiten beraten werden.

Zudem bietet sich hier die Möglichkeit, einen ersten Kontakt mit der Lehrerin oder dem Lehrer aufzunehmen. In der Vergangenheit hat es viele Klassenpflegschaften gegeben, die mit dem Klassenlehrer oder der Klassenlehrerin einen „Stammtisch“ vereinbart haben. Die Klassenpflegschaft wählt aus ihrem Kreis einen Vorsitzenden und einen Vertreter.



### **Schulpflegschaft**

Die Schulpflegschaft besteht aus den Vorsitzenden und Vertretern der Klassenpflegschaften und dem Schulleiter oder seinem Vertreter. Sie tritt in der Regel mindestens einmal im Jahr zusammen. Sie wählt einen Vorsitzenden, einen Stellvertreter und einen

Schriftführer und bestimmt sechs Eltern und deren Vertreter, die in die Schulkonferenz entsandt werden. Die Schulpflegschaft gibt Empfehlungen, die das allgemeine schulische Leben betreffen.



## Schulkonferenz

Die Schulkonferenz besteht aus den oben erwähnten sechs Eltern und dazu aus sechs Lehrern oder Lehrerinnen, die vom Lehrerkollegium gewählt worden sind. Den Vorsitz hat der Schulleiter oder sein Stellvertreter. Sie tritt mehrmals im Jahr zusammen und entscheidet zum Beispiel über:

- a) Elternsprechtage
- b) Brauchtumpflege: (= schulfreie Tage; in der Vergangenheit waren dies meist Rosenmontag und der Freitag nach Fronleichnam)
- c) Außerplanmäßige schulische Veranstaltungen
- d) Verwendung von Etatmitteln.



Die Mitwirkungs- und Beratungsrechte der Eltern können hier nicht umfassend wiedergegeben werden. Die Eltern erfahren mehr darüber bei den Sitzungen der Klassenpflegschaft. Zusätzliche Informationen beim Schulleiter.

Von der Schulpflegschaft wurden im vergangenen Schuljahr 1992/1993 gewählt:

Herr Karl Schumacher, Vestische Str. 146  
Herr Karl-Heinz Pflugbeil, Hügelstr. 34a  
Herr Günter Liesch, Erikastr. 16

Tel.: 631349 Vorsitzender  
Tel.: 896663 Stellvertreter  
Tel.: 892043 Schriftführer



# Schulpflegschaft im Schuljahr 1991/92

Klasse	Lehrer(in)	Vorsitzende(r)	Stellvertreter(in)
1 a	Bartrick	Schumacher, Karl Vestische Str. 146 63 13 49	Schnorrenberg, Christel Vestische Str. 81 89 53 61
1 b	Mehlem	Artz, Monika Westerwaldstr. 73 66 51 44	Schwamborn-Carolo, Barbara Mergelstr. 19 89 80 77
1 c	Witing	Huestegge, Dora Teutoburger Str. 152a 66 39 49	Eudenbach, Angelika Hermannstadtstr. 42 89 57 00
2 a	Hugo	Bieler, Wolfgang Kniestr. 55 66 99 79	Schwarz, Rüdiger Kniestr. 53 66 20 26
2 b	Hermann	Schmölling, Herbert Hügelstr. 8 89 88 85	Hüneke, Margot Wanner Str. 66 66 15 42
2 c	Scherwinsky	Pflugbel, Karl-Heinz Hügelstr. 34a 89 66 63	Erkens, Monika Kronstadtstr. 26 89 54 49
3 a	Christ	Erming, Heike Westerwaldstr. 18c 66 59 58	Janßen, Annegret Ziegelstr. 43 89 06 78
3 b	Scherwinsky	Wrobel, Birgit Kniestr. 46 63 29 77	Ebers-Wiesel, Birgit Kniestr. 66a 66 26 78
3 c	Wenzel	Heinemann-Paris, Birgit Wannerstr. 82 66 28 42	Siempelkamp, Anette Schützenstr. 6 89 23 34
4 a	Janzen	Thissen, Ulrike Westerwaldstr. 25 66 93 66	Krasicki, H.- Günter Freitagfeld 36 89 36 52
4 b	Püttm.-Kuß	Liesch, Günter Erikastr. 16 89 20 43	Schudlarz, Rita Vestische Str. 184 66 72 07
4 c	Pappert	Burger, Helene Kapellenstr. 45 89 01 52	Werken, Ursula Mergelstr. 31 8 99 90 24

Türkischer Vertreter: Sükrü Simsek, Westerwaldstr. 12a, Tel. 66 38 58

# Das „Kochsche Sportschuljahr 92/93“

## Fußballturniere

Während wir im letzten Jahr keine großen Erfolge hatten, zeigte die Kurve in diesem Jahr wieder nach oben. Es begann (bei 8 Mannschaften) mit einem 3. Platz auf dem Friesenhügel. Es folgte Platz 2 in Schmachtendorf. Zu der Stadtmeisterschaft kam das Aus in der Vorschlußrunde. Beim Aisfeld-Turnier (auf Rasen) belegten die Knaben Platz 4.



## EHREN URKUNDE

Sportveranstaltung

an der  
*Robert Koch-Schule*

am  
*Aisfeld-Fußballturnier*

am 3. Mai

anlässlich des 30. Jahrestages

der Robert Koch-Schule  
Aisfeld



Das Team der Zukunft im neuen Look. Trikots gestiftet vom Förderverein.



## Leichtathletik

Beim Mannschaftswettkampf belegten die Jungen Platz 3 und die Mädchen Platz 7 (17 Schüler waren am Start).  
Im 1000 m Lauf (Jahrgang 82/83) lief David Nynhuis mit R.-K. Schürke-Kord auf Platz 2 (als jüngerer Jahrgang).  
Tobias Siegers belegte den 7. Rang ebenso wie Stefanie ... über 800 m bei den Mädchen.



# EHREN URKUNDE

## Sportfest der Schulen 1993

Leichtathletik - Schwimmen - Spiele

ROBERT - KOCH - SCHULE  
David NYNHUIS - Dennis SCHÜRKE - Nora COLLIER  
Tobias SIEGERS - Dennis PAKKER  
Norman HEGERMANN - Benedikt SCHWINNING (Exx.)

Errang im MANNSCHAFTSWETTKAMPF - Jungen -  
- Stadtmesterschaft der Grundschulen -  
10,454 Punkte

den 3. Platz

Datum der 29. Juni 1993

Leitung der ...

## Schwimmwettkämpfe

Im Schwimmen gab es wieder einige herausragende Einzelergebnisse:  
Bei den Staffeln gab es einen 2. Platz über 6 x 25 m im Jahrg. 82:  
Tobias Rauch, Anja Soyka, Vanessa Burger, Michael Schwinning,  
Felix Wichmann, Norman Hegermann,

und über 6 x 25 m im Jahrg. 83 einen 3. Platz:

Marc Werken, Dennis Pakker, Victor Grönke, Carolin Neugebauer,  
Vanessa Koch, Sebastian Nagel.

## Schulsportfest

Das Schulsportfest fand bei den Kindern wieder ein großes Echo. Zwar wollte der Himmel erst nicht mitspielen, er überlegte es sich später dann doch. Klar, daß damit die Stimmung auch bei den Wettkampftchtern stieg.

Diesmal gilt der besondere Dank, neben den Eltern, die wieder sehr zahl- und hilfreich waren, unserem Kollegen G. Janzen, der die Pause bis zur Siegerehrung singend mit den Kindern überbrückte.





## Lehrkräfte

Grubenfahrt:  
Am 20. 1. fuhr (fast) das gesamte Kollegium und Sekretärin in die Zeche Osterfeld (Nordschacht) ein. Eindrucksvoll, bewegend, erschöpfend!



Nur ein Gerücht?

Lehrerinnen der Robert-Koch-Schule wollen wegen der dürftigen Gehaltserhöhung im Bergbau ein Zubrot verdienen.

Am 28. 1. verabschiedete sich Frau Vogt, die ab 1. 2.93 als Konrektorin an der Steinbrinkschule tätig sein wird.  
Glück auf, Frau Vogt!

Im neuen Schuljahr wird das Kollegium durch eine weitere Lehrerin verstärkt. Sie kommt vom Montesorie-Zweig.  
Neue Impulse werden erwartet.

### **Ämterverteilung/Entlastungsstunden im Schuljahr 1992/93**

- |                            |   |
|----------------------------|---|
| 1. Lehrerrat:              | Frau Bartnick und Frau Wilting  |
| 2. Schulkonferenz:         | Frau Christ, Frau Hermann,<br>Herr Janzen, Frau Scherwinsky,<br>Herr Pappert, Frau Wenzel |
| Vertreter:                 | Frau Wilting, Frau Püttmann-Kluß,<br>Frau Bartnick, Frau Mehlem, Frau Hugo                |
| 3. Sicherheitsbeauftragte: | Frau Hermann  |
| 4. Freud-Leid-Kasse:       | Frau Wilting  |
| 5. Milchkasse:             | Frau Mehlem   |
| 6. Ermäßigungsstunden:     | Frau Mehlem, Frau Orlovic   |



# 6. Väter-Fußball-Turnier

Teilnehmende Mannschaften





## „Papis“ und „Promis“ kickten für Grundschule

Anpiff zum sechsten Väter-Fußball-Turnier der Robert-Koch-Grundschule auf der Platzanlage Friesenhügel: Die „Papis“ der Schwarzen-Heide-Schule, des evangelischen Kindergartens Kapellenstraße, der Erich-Kästner-, Steinbrink- und Aisfeldschule und natürlich des Gastgebers traten an, um den Pokal zu erringen. Es gelang den Aktiven des Veranstalters (Bild links im Spiel gegen Titelverteidiger Erich-Kästner-Schule), für den im Endspiel gegen die Steinbrinkschule Semil Demirci das Sie-

gestor schoß. Einer der Höhepunkte aber sollte das „Mütterspiel“ werden. Gegen ihre Kinder bewiesen die Mamis, daß auch sie mit dem „runden Leder“ umgehen können. Zugleich stellten die Kids die neuen Trikots vor, die ihnen der Förderverein gespendet hatte. Auf Fußball-Kenner wartete ein besonderer Genuß: Mitglieder der Traditionsmannschaft des MSV Duisburg zeigten, daß sie ihre Fußballkünste nicht verlernt hatten. Aus diesem Spiel gingen die Duisburger um Ex-Nationalspieler Bernhard Dietz

klar mit 10:3 (6:2) als Sieger hervor. Überrascht hat es niemanden, die Gaudi war trotzdem riesig.

Damit auch die Kleinen am langen Fußballnachmittag auf ihre Kosten kamen, zauberte Wilfrid Tan in seiner Show so allerhand Unvorstellbares nicht nur aus dem Hut. Natürlich war auch für das leibliche Wohl der rund 1 500 Besucher des Turniers gesorgt, dessen Erlös (ca. 5 000 DM) wieder den Kids der Robert-Koch-Grundschule zugute kommt.

Knü/waz-Bild: Rieck



# 6. Väter-Fußball-Turnier

Impressionen



## AKTION GEGEN HASS UND AUSLÄNDERFEINDLICHKEIT



### Grundschüler demonstrierten für Solidarität

Entsetzt über die Mordanschläge in Mölln, Solingen und Hünxe beschlossen die Kinder der Osterfelder Robert-Koch-

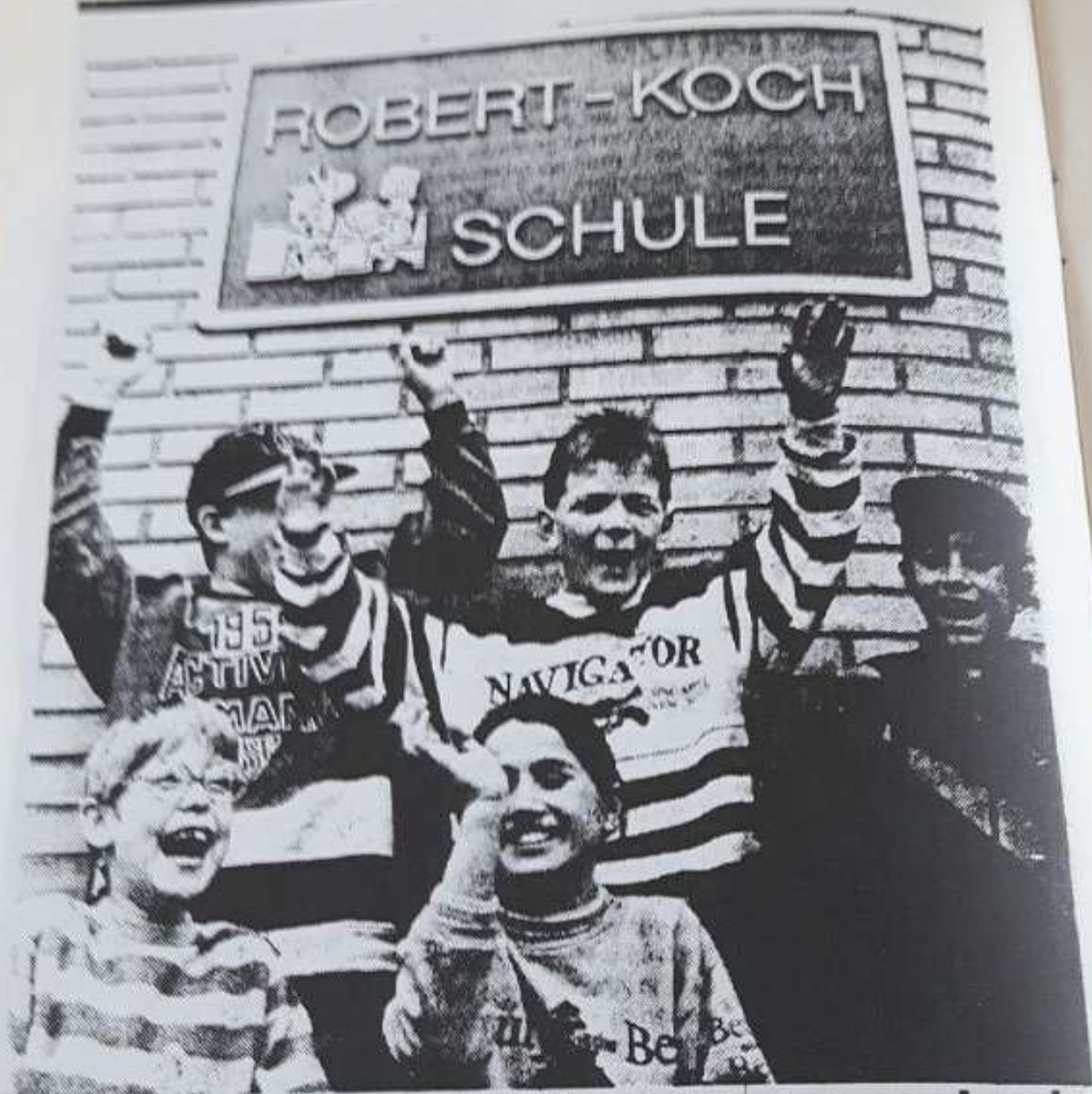
Grundschule, ein Zeichen der Solidarität mit ihren türkischen Mitschülern und den sonstigen Ausländern in ihrem Stadtteil

zu setzen. Sie selbst fertigten die Plakate und zogen schweigend von der Schule durch die Siedlung Stemmersberg.



**Solidarität** bekundeten jetzt die Kinder Robert-Koch-Grundschule an der Hertastraße in Osterfeld mit ihren ausländischen Mitschülerinnen und Mitschülern, die um die Mordopfer von Solingen trauerten. Mit einem Schweigemarsch zogen die Kinder gemeinsam durch den Stadtteil, nachdem das Thema und die damit verbundene Problematik zuvor im Unterricht behandelt worden waren.





## Neues Schulschild hängt jetzt ganz hoch

Es ist zwar nicht riesengroß, das neue Schild mit dem Namenszug „Robert-Koch-Schule“, aber es ist eine schöne Geste des Fördervereins dieser

Schule: Vor einigen Tagen wurden zwei neue Schilder angebracht. Es zeigt neben dem Namen eine Schülergruppe in einer Schulbank. In weiser Vor-

aussicht wurde das gegossene Schild jetzt hoch gehängt – das alte hat inzwischen wohl den Weg in einen Partykeller gefunden. waz-Bild: Thöne

Org

Q  
tag  
Die  
in  
hu  
fir  
st  
K  
E  
r

Orgelkonzerte für Kinder:

# Karneval der Tiere

*Osterfeld.* Am Rosenmontag, 22. Februar, und am Dienstag, 23. Februar, finden in der Osterfelder Auferstehungskirche an der Vestischen Straße Orgelkonzerte statt, die in besonderer Weise Kinder ansprechen sollen. An beiden Tagen wird jeweils um 9 Uhr und um 11 Uhr der „Karneval der Tiere“ von Camille Saint-Saens aufgeführt.

Anne-Katrin Gera hat gemeinsam mit ihrem Mann Manuel Gera, dem Kantor der

## Vier Konzerte

Auferstehungskirche, eine Fassung für die Orgel erstellt, die beide gemeinsam mit „vier Händen und Füßen“ darbieten wollen.

Wolf-Dieter Balling wird montags, Helmut Faber dienstags den bekannten Text von Lortot dazu lesen. Im ersten Teil der Konzerte wird außer-

dem die Schuke-Orgel der Auferstehungskirche in Bau und Funktion vorgestellt und erklärt.

Vier Oberhausener Schulen haben ihre Teilnahme bereits zugesagt. Die Besucher der Konzerte sind aufgerufen, sich statt eines Eintrittsgeldes großzügig an einer Spendenaktion zugunsten des Oberhausener Friedensdorf zu beteiligen, für das der Erlös der Konzerte bestimmt ist.



Robert-Koch Kinder bei der Übergabe ihrer Spende



Seit Jahren ein Ärgernis vor dem Eingang.  
Ob die Stadt nach langjährigen Versprechungen in diesem Jahr an  
die Arbeit geht?



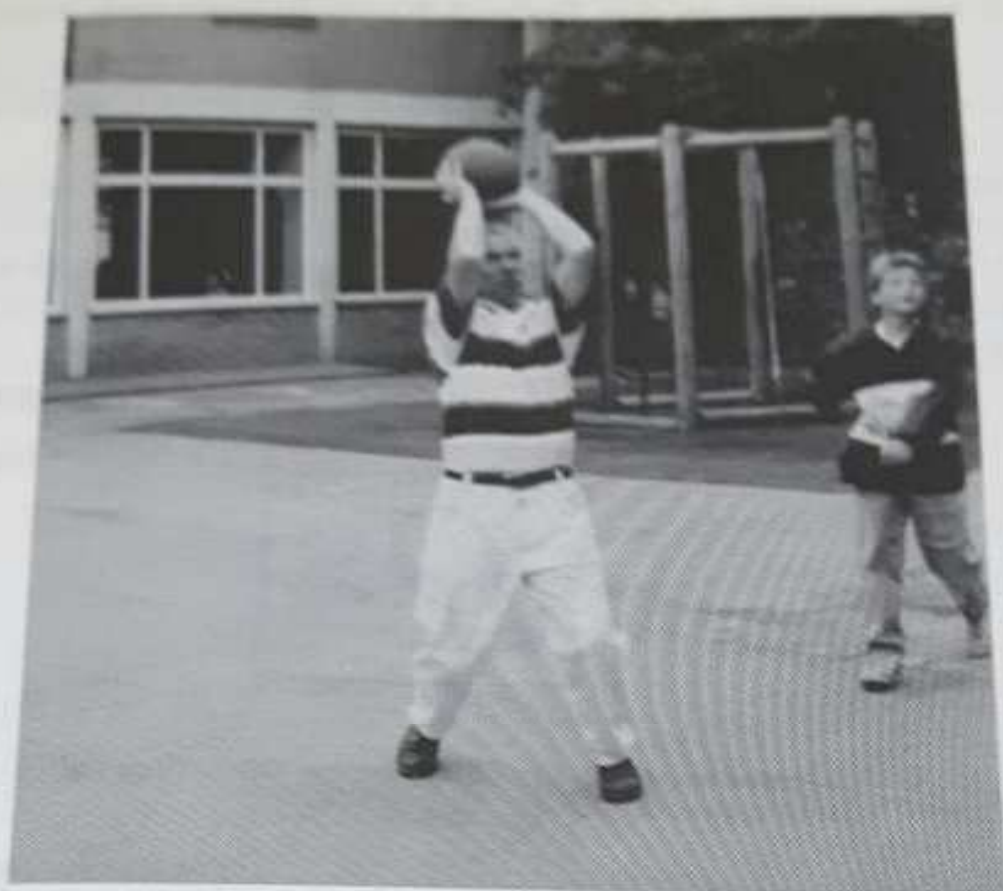
### **Ideenwettbewerb**

Auch unsere Schule hat sich an dem Ideenwettbewerb beteiligt, den die Stadt unter dem Motto „Umweltfreundliches Verpacken“ durchgeführt hat.

Insgesamt 120 Schüler und Schülerinnen reichten ihre Ideen ein. Jörg Fiedler errang den 4. Preis und Jasmin Schnorrenberg den 7. Preis.

Herzlichen Glückwunsch!

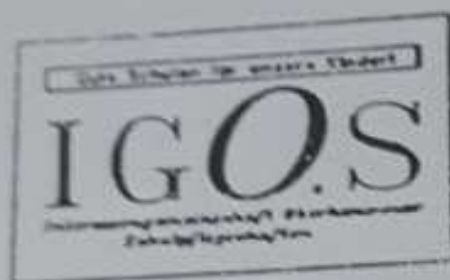
# Ertappt!





## Eine Idee wurde an der Robert-Koch-Schule geboren!

Durch die langjährige Mitarbeit an der Robert-Koch-Schule entstand bei Karl Schumacher und Karl-Heinz Pflugbeil die Idee, die Elternmitwirkung an den Schulen auf Stadtebene zu organisieren. Hieraus ist die IGOS (Interessengemeinschaft Oberhausener Schulpflegschaften) entstanden. In der Gründungsversammlung wurde Karl-Heinz Pflugbeil zum ersten Vorsitzenden gewählt. Er griff das Problem der veralteten und nicht kindergerechten Schulmöbel auf.



Im Namen der Interessengemeinschaft der Oberhausener Schulpflegschaften schrieb jetzt Karl-Heinz Pflugbeil folgenden Leserbrief:

„Wenn Eltern zu Veranstaltungen in die Schule kommen, so können sie nicht selten an Tischen und auf Stühlen Platz nehmen, auf denen sie schon selbst gesessen haben. 30 Jahre alt sind im Durchschnitt die Schulmöbel in unseren Schulen. Das alleine wäre ja, bei angespannter Kassenlage, nicht besorgniserregend. Aber wie man sich unschwer vorstellen kann, ist das Mobiliar nach 30 Jahren aufgebraucht. Zudem entspricht es nicht mehr den Körpergrößen heuti-

ger Kinder.

Eine Untersuchung des Gemeindeunfallversicherungsverbandes ergab insofern folgerichtig, 60 Prozent aller Schüler und Schülerinnen sitzen an Tischen und auf Stühlen, die nicht ihren Körpergrößen entsprechen.

Es stimmt nachdenklich, wie hier gegen umstrittene medizinische Erkenntnisse bei unseren Kindern verstoßen wird. Volkswirtschaftlich gesehen, übersteigen die Arztkosten für zunehmende Rück-

kenerkrankungen - nach Mitteilung des Gemeindeunfallversicherungsverbandes - klagen schon 60 Prozent aller Erwachsenen über Rückenschmerzen - die Investitionskosten für Schulmöbel.

Es muß auch bei schwierigen Finanzsituationen die Gesundheit unserer Kinder zwingend berücksichtigt werden. Nach mehr als 30 Jahre müssen für Schüler und Schülerinnen, Stühle und Tische her, die ihren Körpermaßen entsprechen.

Nach mehrmonatlicher Diskussion, Aktivitäten und Verhandlungen, unterstützt von allen interessierten Gruppen, hat die Stadt Oberhausen die Bereitstellung neuer Schulmöbel für alle Schulen zu Beginn dieses Schuljahres zugesagt.

Eine Investition, die sich lohnt.

# Schulfest !!!

Da im letzten Schuljahr das turnusmäßige Schulfest ausfiel, findet erstmalig am 24. 9.1993 unser Schulfest im Herbst statt. Alle Eltern und Kinder sind herzlich dazu eingeladen.

## Programm

### Klasse

- |    |  |
|----|--|
| 1a | Wurfclohn, Erbsenschlagen,<br>Stofftaschen bedrucken |
| 1b | Hüte und Mützen aus Zeitungspapier                   |
| 1c | Roller-Parcours, T-Shirts mit Plusterpen             |
| 2a | Märchenquiz, Popcorn                                 |
| 2b | Cafeteria  |
| 2c | Pilsbar, Kinderspielstände, Tombola                  |
| 3a | Waffeln  |
| 3b | Eis, Cola/Fanta, Kutschfahrt, Spiele                 |
| 3c | Fußball-Parcours                                     |

Türkische Teestube - Frau Senocak

Der Erlös kommt der Schule und damit allen Kindern zu gute.



## **Bewegliche Ferientage**

Für das kommende Schuljahr 92/93 sind in der Schulkonferenz folgende freie Tage festgelegt worden.

- 7. 1. 1994 (Freitag nach den Weihnachtsferien)
- 14. 2. 1994 (Rosenmontag)
- 13. 5. 1994 (Freitag nach Christi Himmelfahrt)



## **Ferientermine 1993/94**

Herbstferien	11. 10. 93	-16. 10. 93
Weihnachtsferien	24. 12. 93	- 6. 1. 94
Osterferien	21. 3. 94	- 9. 4. 94
Sommerferien	23. 6. 94	- 6. 4. 94
Ohne Gewähr		

**Redaktion:** Karl Schumacher und Rüdiger Schwarz

# Ein Blick durch die Klassen

Die folgenden Seiten wurden von den  
einzelnen Klassen gestaltet.





## Klasse 1a



30. 4. 93

Im Kaisergarten  
Bei unserem Ausflug in den Kaisergarten  
haben uns die Tiere besonders gut gefallen.  
Toll war auch, daß wir auf dem Spielplatz  
spielen durften und an dem großen Berg  
ein Picknick gemacht haben. Zum Abschluss  
machten wir noch einen Staffellauf.  
Es war ein Super Schultag!  
Klasse 1a



Spielplatz



Hirsch



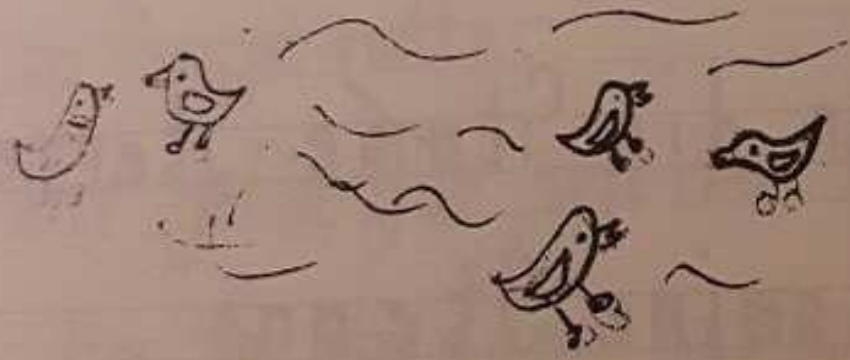
Rehe



Eichhörnchen



Schafe



Enten



Pony





In diesem Schuljahr waren wir im Theater.  
Das Stück hieß „Der kleine Prinz“.  
Den meisten Kindern hat es sehr gut ge-  
fallen.

In der Schule haben wir dann darüber gere-  
chnet. Einiges davon haben wir hier aufgeschrieben.

Der eine hat immer die Sterne  
erzählt, weil es seine Sterne  
waren.

Ich glaube, der, der den kleinen  
Prinzen gespielt hat, das war  
der Erzähler, - Aber sie  
haben sich doch beide zum  
Schluß verbeugt. Die Musik war schön.  
Der kleine Prinz sah schön aus.

Ich fand die Musik von dem Bewunderer  
gut. Der Mann hat so Schön geschimpft.

Eigentlich haben doch die Menschen  
Angst vor Füchsen. - Nein, nur wenn  
sie Tollwut haben.

Ich fand das lustig, daß der Fuchs  
so Angst hatte.

Mir gefiel gut, wie der König gebrüllt hat.

Die Schlange hat so komisch  
geredet.

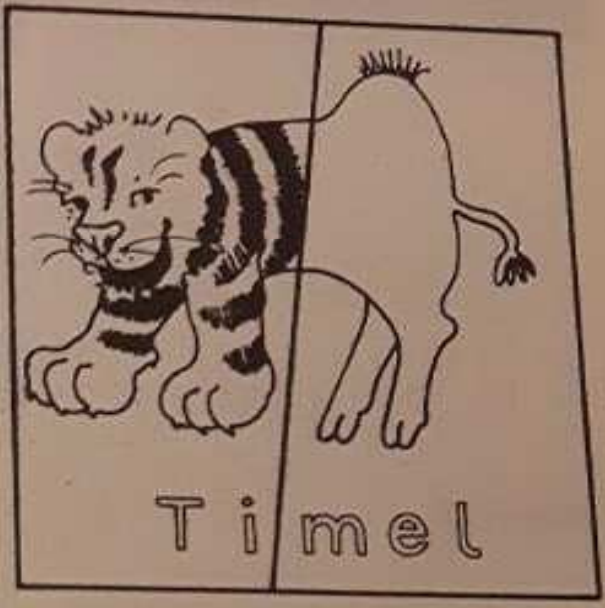
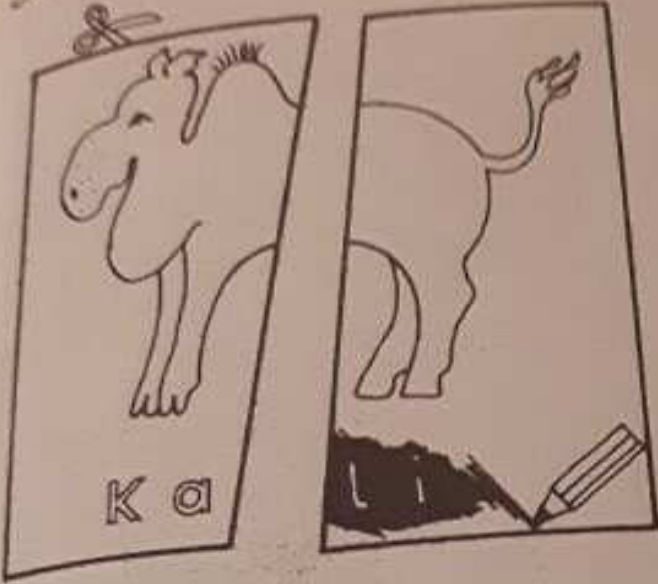




In unserer Klasse gibt es seltsame Tiere:

Kafant, Krokofant, Krokomet,  
Elegier, Tibra, Zefant, Ziegier,  
Zedil, Kati, Timel, Tidil, Zeger,  
Vomet, Mamel, Adger, Beimel,  
Madil, Voli, Papain, Gipagei,  
Geili, Löfant.

zu sammenstellen:







Wir sind Freunde!

Stefan  
Bianca

Dejan  
Maurice

Corinna  
Sabrina

Sarah

Michelle

Jennifer

Aris

Kathrin  
Sabrina

Michaela Daniel

Julia  
Simon

Markus

Alex

Christina Marcel

ÖN

Muhamet  
Marcel K.

Markus L.  
Alex

Klasse 2B

Freunde sollen:

- nicht gemein sein.
- auch mal nachgeben können.
- nach einem Streit wieder zusammen spielen.
- zueinander halten.
- sich helfen.
- sich nicht im Stich lassen.
- nicht nur für Süßigkeiten nett sein.
- sich entschuldigen können.
- zusammen spielen.
- zusammen halten.
- teilen können.
- auch mal zanken können.
- sich trösten.
- sich nicht auslachen.
- Verabredungen einhalten.
- Versprechen halten.
- sich nicht gegenseitig zu etwas zwingen.
- zuverlässig sein.
- sich Mut machen.
- zuhören können.
- sich nicht anlügen.





Meine Mutter hat schwarze  
 Haare. Meine Mutter hat  
 eine Brille. Meine Mutter räumt  
 mein Zimmer auf. Meine  
 Mutter ist geschäftig.


Meine Mutter ist  
 Hausfrau und hat  
 dunkelblonde Haare  
 Sie ist manchmal die

liebste Mutter  
 der Welt.

Meine Mutter hat  
 braune Haare. Meine  
 Mutter fährt einen  
 Mercedes. Meine Mama  
 trägt einen bunten  
 Kittel. Meine Mama  
 kocht für mich.  
 René

Meine Mutter hat  
 schwarze Haare und  
 braune Augen.

Emmie

Mein  Mutter kocht  
 und hat schwarze Haare  
 und trägt eine  
 schicke Jacke  
 und meine Mutter  
 ist ganz gut  
 Hannah Malika

Meine Mutter hat  
 braune Haare. Meine  
 Mutter arbeitet im  
 Getränkeladen. Meine  
 Mutter kocht immer.  
 Meine Mutter ist schick  
 mein Zimmer räumt  
 auf.  
 Jasmin

meine Mutter hat braune Haare und sie fährt gerne aus. Sie kocht manchmal sehr gerne und sie erheißt an der Umrüstung. Meine Mutter hat blonde Haare und Putz gerne. Meine Mutter schließt gerne. Meine Mutter kocht gerne Marcel

Meine Mutter ist lieb und schön und sie kocht für mich und sie kocht für mich hat braune Augen, schwarze und orange Haare. Sie putzt das und kocht und macht das Haus sauber. Mutter nett. ich von meiner Eltern

meine Mutter ist Hausfrau und hat dunkelrote Haare. Sie ist lieb und macht viel Spaß. Johannes

meine Mutter trägt eine Brille, sie hat rote Haare. Sie ist sehr schön und sie ist eine Supermutter. Meine Mutter hat blonde Haare und sie kocht immer für mich. Sie raucht mein Zimmer auf.

# Meine Mutter

Oliver

Meine Mutter

hat braune Haare grüne Augen sie trägt Tischstühle und schenkt. TAMA D. Hoff Meine Mutter ist Hausfrau. Sie kocht gerne Leberwurst. Meine Mutter hat braune Haare. Sie ist eine liebe Mutter. Lara Lilian

meine Mutter ist blond und hat blonde Haare. Sie ist manchmal sehr lieb und trägt eine Brille.

Meine Mutter hat blonde Haare und sie kocht immer für mich. Sie ist sehr schön und sie ist eine Supermutter. Meine Mutter hat blonde Haare und sie kocht immer für mich. Sie raucht mein Zimmer auf.

Meine Mutter hat blonde Haare und sie kocht immer für mich. Sie ist sehr schön und sie ist eine Supermutter. Meine Mutter hat blonde Haare und sie kocht immer für mich. Sie raucht mein Zimmer auf.

Meine Mutter hat blonde Haare und sie kocht immer für mich. Sie ist sehr schön und sie ist eine Supermutter. Meine Mutter hat blonde Haare und sie kocht immer für mich. Sie raucht mein Zimmer auf.





Das hat mir in diesem Jahr  
gefallen:

- Die Fahrt nach Bochem zum  
Starlight Express (D., St., N.,  
M., M., L,
- Das Schlittschuhlaufen  
(P., M., J., E.



- Der Theaterbesuch (G.)
- Die Pausen (H.)
- Das ganze zweite Schulj. (K., D., F., E., E.P.)
- Karteiarbeit, Sport, Mathe, Kunst (B.)
- Bundesjugendspiele (D., B., N.)
- Nachrichten, laute Musik, Radfahren, Schwimmen (M.)

Das hat mir nicht gefallen:

- Diktate schreiben (N.)
- Klausuraufgaben (P.)
- Das Sportfest und die Bundesjugendspiele (M.)
- Nur eine Karteistunde (A.)

Mir hat nicht gefallen das wir so wenig Stunden in der Schule hatten.

Das wir diktat schreiben





Klasse 3a

Wir freuen uns auf die Ferien  
 Ich gehe dann ins Meer schwimmen und  
 am Strand spielen, aber auch Frösche  
 fangen und angeln. (Sabrina)

Ich freue mich, weil ich 6 Wochen nicht  
 so früh aufstehen muß, um dann um 8 Uhr  
 zur Schule zu gehen mit dem schweren  
 Tornister. (Frank)

Ich gehe mit meinem Hund raus.  
 (Daniela)

In den Ferien werde ich immer  
mit meinem Vater schwimmen  
gehen.

Dann werde ich schwimmen  
lernen. (Özlem)

Ich besichtige die Feuerwehr.

Wenn ich zu den Ferienspielen gehe, lerne ich neue  
Freunde kennen.

Mit dem Ferienpaß kann ich umsonst den  
Duisburger Zoo besuchen. (Matthias)

Ich darf dann bestimmt lange  
aufbleiben. Dann muß ich zum  
Glick keine Hausaufgaben  
machen. (Patrick)

In den Ferien gehe ich Kirschen pflücken. Am  
Abend füttere ich mit Michel Kühe, dann die  
Schweine und zum Schluß die Bullen mit Mais.  
Am Morgen kann ich ausschlafen. (Severin)





Die Kinder der Klasse 3b haben aufgeschrieben,  
was sie bei Wutanfällen tun. Diesen Spruch  
mußst Du dreimal laut sprechen:

Unter Decken sich verstecken,  
Zucker backen, Pech einpacken,  
unter Brücken auf dem Rücken Daumen  
drücken,  
Glocken dreckig, Socken speckig,  
ohne Glück, rück ein Stück, Wut zurück!

Wenn ich wütend bin  
dann gehe ich raus und verkloppe  
meinen Bruder. (P.)



reiß ich in mein Zimmer und geschneide alle  
an Blatt (K) (S4)

renne ich in mein Zimmer. (V)

schneife ich mich auf Bett und  
heule (M, J, F, TA, N, E, A, Y)

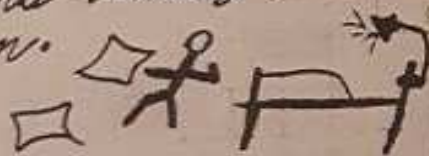


kloppe ich mit einem Stock auf einen Holz-  
kaufen.



schneife ich meine Stofftiere gegen  
die Wand.

schneife ich meine Fingern in die  
haut und schlag oder trete  
dagegen.



werfe ich Stofftiere gegen die Wand



werfe ich mit Sachen, die mir in die Hand kommen.



S4. lasse ich alles an meiner Schwester aus A.

heule ich danach spiele Klavier



werfe ich Bücher gegen die Wand

schließe ich mich ein. (D.) (F.)





## Klasse 3c



### F R I E D E

"Bloß keinen Zank  
und keinen Streit!"  
Das heißt auf englisch  
ganz einfach

PEACE

und auf französisch

PAIX

und auf bosnisch

MIR

und auf hebräisch

SHALOM

und auf italienisch

PACE

und auf arabisch

SALEM

und auf türkisch

BARIŞ

und auf deutsch

FRIEDE

oder

"Du, komm,

laß uns

zusammen spielen,

zusammen sprechen,

zusammen singen,

zusammen essen,

zusammen trinken

und zusammen

leben,

damit wir leben.

(nach Josef Reding)

# AUSLÄNDERHASS IN DEUTSCHLAND

Wir haben im Unterricht über die Morde an den fünf Türkinnen in Solingen gesprochen:

## Wir sind traurig

Fünf Menschen sind in Solingen verbrannt. Drei Menschen wurden in Mölln getötet. Zwei Kinder wurden in Hünxe schwer verletzt. Warum tun Menschen anderen Menschen so etwas an.

## Wir verstehen es nicht

Wie kann jemand ein Haus, in dem Ausländer leben, einfach anzünden. Diese Menschen haben niemandem etwas getan. Sie mußten sterben, nur weil sie Ausländer waren.

## Wir sind entsetzt

Es ist schlimm, daß so etwas geschehen konnte. Wir hoffen, daß so etwas nie wieder passiert.

Wir könnten von den Ausländern viel lernen. Sie sollten unsere Freunde sein.

Die Deutschen haben die Ausländer hierher geholt, damit sie für uns arbeiten. Jetzt glauben viele, die Ausländer werden nicht mehr gebraucht. Aber man darf Menschen, die jahrelang bei uns gelebt haben, doch nicht einfach vertreiben.

## Wir sind empört

Die Mörder sind wirklich böartige Menschen. Dabei sind die Täter fast überall auf der Welt selbst Ausländer. Man sollte sie ins Ausland schicken, damit sie sehen, wie das ist, wenn man in der Fremde lebt.

## Wir haben Angst

Jeder von uns könnte in einem Haus mit Ausländern leben, das abgebrannt wird. Wir haben Angst um die ausländischen Kinder aus unserer Klasse, denen auch so etwas Schreckliches passieren könnte.

## Wir schämen uns,

daß so etwas in unserem Land geschehen konnte.





## Klasse 4a: Ein Tag von unserer Klassenfahrt zum Listerhof

Donnerstag, 10.9.92

Heute sind wir um elf Uhr mit einem Schiff von Sondern über den Biggensee gefahren.

Als wir ausgestiegen waren, mußten wir sehr lange laufen.

Vor der Tropfsteinhöhle war ein Imbißladen, da gab es Eis und Pommes-Frites. Dennis

Wir waren in der Tropfsteinhöhle.

Da war ein enger Spalt.

Da mußte der Herr Janzen der Frau Neugebauer helfen. Dann haben wir einen See geseh'n und eine Torte, die war aus Tropfstein. Sonja

Es gab dort sehr viele Figuren, einen Nikolaus, einen Osterhasen und eine siebenstöckige Hochzeitstorte.

Dennis

Danach kam ein Turm, um den Fahnen gewickelt waren. Es gab eine Speisekammer, die war rot beleuchtet. Da drin sollten Schinken aufbewahrt werden. Wir gingen weiter durch einen schmalen Gang. Hinter dem Gang wurde ein Eisbär sichtbar, der nach einem Vorhang schnappte. Dann kam ein See, der war einen Meter fünfzig tief. Er war ganz klar, deshalb dachten wir, er wäre nur einen Meter tief.

Carolin

Es war dort ein See, 1,50 Meter tief, aber es sah aus wie 30 Zentimeter!

Basti

Die 'Stalagmiten' sind Tropfsteine, die vom Boden hochwachsen, und die 'Stalaktiten' wachsen von der Decke herunter.

Markus

Eine der schönsten Figuren dort war der Eisbär. Er war drei Meter groß und ca. 50 cm breit.

Eine zusammengewachsene Säule heißt 'Stalakmat'.

Victor





Xantener Spielplatz



## Unsere Abschlussfahrt nach Xanten

Wir, die Klasse 4b, waren mit der Klasse 4a im Archäologischen Park Xanten. Dort hat eine alte Römerstadt gestanden, die heute wieder nachgebaut wird. Nachdem wir eine halbe Stunde zu spät ankamen, haben wir leider nur eine kurze Führung bekommen. Unsere Führerin Frau Brands hat uns den Tempel, die alte römische Herberge, das Amphitheater, das Badehaus mit Fußbodenheizung, die Römischen Toiletten und die archäologischen Ausgrabungen gezeigt. Wir durften im Anschluß an die Führung auf den großen Spielplatz.

Wir bedanken uns im Namen der Klasse 4b bei den Grundschullehrern und wünschen allen anderen Klassen für die weiteren Schuljahre viel Glück.

Carmen Schudlarz für die Klasse 4b.





## Robert Koch

Seit 1989 gehe ich auf die Robert-Koch-Schule. Unsere Schule hat den Namen von dem Arzt und Forscher Robert Koch. Er wurde 11. Dezember 1843 in Clausen-Thal-Zellerfeld geboren und starb am 27. Mai 1910 in Baden-Baden. Robert Koch entdeckte die Erreger des Milzbrandes, der Tuberkulose und der Cholera.

1905 erhielt er den Nobelpreis.

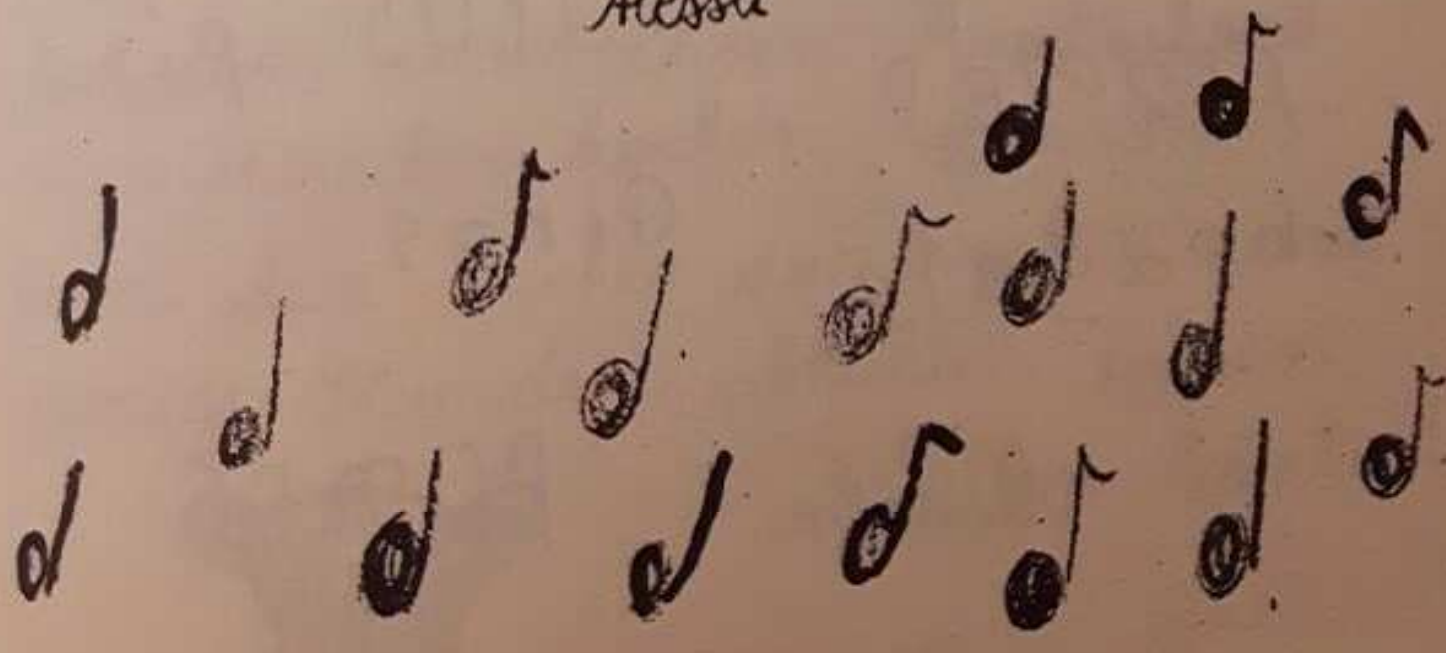
Randolf Duckheim

# Die Grundschulzeit

Gemeinlich bin ich in die Schule gegangen.  
 Mit dem A B C hat alles angefangen.  
 Die Schule hat mir viel Spaß gemacht!  
 Wir haben ja auch viel gelacht!!  
 Jetzt habe ich mein Ziel erreicht -  
 es war bestimmt nicht immer leicht!  
 Die Zeit war schön!  
 Ich muß nun gehen -  
 und freue mich auf ein Wiedersehen!!!

Zur Erinnerung an Ihre Schülerin

Alessa







Was wir gerne essen -

Lieblingessen: Pita, Sarma,

Hamburger

Pizza

Giros Pita

POMES

Giros

Schpageti

Nudeln

POMES

Das essen wir alle gerne:  
Rezept:

## Milchreis

Zutaten:

1 Liter Milch  
1 Tasse Reis  
etwas Zucker



Zubereitung:

Die Milch mit dem Reis auf dem Herd stellen und heiß werden lassen. Nach ein paar Minuten langsam umrühren. Anschließend 10-15 Minuten kochen lassen.

Dann den Zucker dazugeben und einige Stunden abkühlen lassen.



guten Appetit!

IVK



Förderverein der Robert-Koch-Schule e.V.

**Einladung**  
zur  
**JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG**

Alle Mitglieder des Fördervereins (auch die, die erst in diesem Schuljahr Mitglied geworden sind) werden hiermit herzlich zur Jahreshauptversammlung eingeladen.

Robert-Koch-Schule  
Montag, den 1. September 1993  
20.00 Uhr

Vorgesehene Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden
3. Bericht über die Kassenlage
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Entlastung der Kassenprüfer
7. Neuwahl des Vorstandes
8. Neuwahl der Kassenprüfer
9. Satzungsänderung
10. Anregungen, Vorschläge, Mitteilungen

Wir haben ein ereignisreiches Jahr hinter uns und würden uns freuen, wenn die Jahreshauptversammlung gut besucht würde.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Karl-Heinz Pflugbeil  
(1. Vorsitzender)

PS: Überweisungsschein für die Mitglieder liegt dem Heft bei!

## **Aufruf**

an alle Eltern der neuen Erstklässler

*„Werdet Mitglied im  
Förderverein der Robert-Koch-Schule“*

Mitgliedsbeitrag jährlich 12,- DM

Mitgliedschaft endet mit dem Verlassen  
Ihres Kindes von der Robert-Koch-Schule

**Mit Überweisung des Mitgliedsbeitrages  
zum neuen Schuljahr ist man für ein Jahr**

**Mitglied des Fördervereins.**

**Eine besondere Benachrichtigung  
erfolgt nicht mehr.**

Die Erstellung dieser Schulzeitung wurde u. a. aus Mitteln  
des Fördervereins ermöglicht!



Den Schülern der

4. Klassen

wünschen wir

für ihren

weiteren Lebensweg

GLÜCK

+

ERFOLG